DIE EINHEIT VON WISSENSCHAFT, PHILOSOPHIE UND RELIGION IM SONNENCHRISTENTUM (KOSMOTERIK)

Spirituelle Orientierungs- und Werteordnungsgrundlage der kosmoterischen Reformation des Christentums ist das universelle Weltenseelenprinzip (Ontologische Achse), welches als Weltensäule, Irminsul, Yggdrasil u.ä. schon von unseren atlantischen und Germanischen Vorfahren als höchstes Heiligtum verehrt wurde. Die vom universellen Weltenseelenprinzip abgeleiteten kosmoterischen Zusammenhänge und Wahrheitserkenntnisse sind einfach, klar und von durchdringender wissenschaftlich-philosophischer Logik und machen Religion für das Denken logisch faßbar. In der KOSMOTERIK verschmelzen Wissenschaft, Philosophie und Religion sowie Exo- und Esoterik zu einer Einheit, ebenso wie nordisches Urweistum, Deutsche Idealistische Philosophie und kosmisches Christentum (das *Jesus* der Galiläer tatsächlich lehrte) zum SONNENCHRISTENTUM.

Der moderne „aufgeklärte“ Mensch mag mit dem Wort „Religion“ einige Identifizierungsprobleme haben und sich unter der „Einheit von Wissenschaft, Philosophie und Religion“ eventuell kaum etwas Segensreiches vorstellen können; unter den deutschen Reichspatrioten gibt es gar einige, die haben mit „Religion“ gar nichts am Hut, haben gar eine Abscheu gegenüber diesem Begriff, da sie damit stumpfen (Verdummungs-) Glauben assoziieren, und vertreten die Auffassung, daß das deutsche Volk keine Religion, sondern nur eine Philosophie brauche. Bezüglich des Begriffs „Religion“ gilt es nun die starren Denkschablonen abzulegen, denn wirkliche Religion ist etwas ganz anderes, als bisher gedacht.

Im neuen Deutschen Reich ist der Bereich der Religion – das SONNENCHRISTENTUM – vom normalen Leben und ebenso von den Wissenschaften und der Philosophie gar nicht zu trennen, die Religion ist hier in ihrem Wesen nicht etwas Eigenständiges außerhalb des alltäglichen Individual- oder Gemeinschaftslebens, sondern als eine von edlem Wahrheitsstreben und Hochachtung vor der Schöpfung geleitete, auf die Beherzigung und immer weiter fortschreitende Erforschung kosmischer Gesetzmäßigkeiten ausgerichtete (religio), dem Wohl des Ganzen in Liebe dienende Lebenseinstellung zu identifizieren (= kosmoterische Weltanschauung = SONNENCHRISTENTUM), und ebenso ist die kosmoterische Religion eine von solchem Christusgeist (= Baldurgeist) durchdrungene Wissenschaft und Philosophie (KOSMOTERIK).

Mit den Erkenntnissen über die Struktur des Bewußtseins und somit über die Wesenhaftigkeit von Mensch, Natur und Kosmos ist durch die Entdeckung der **Ontologischen Achse** nun ein Quantensprung in der philosophisch-spirituellen Entwicklung der Menschheit möglich! – und die Wissenschaften erhalten dadurch nun das bisher fehlende, notwendige ethische Fundament.

Genau wie *Galilei's* Erkenntnisse zur Grundlage nachfolgender Wissenschaft wurde, kann jetzt das Wissen um die kosmischen Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge zur verifizierbaren Grundlage einer neu formulierbaren Weltanschauung (KOSMOTERIK) werden, die von den Menschen sowohl logisch nachvollzogen als auch intuitiv erfaßt werden kann. Erst jetzt ist ein Verschmelzen von Philosophie (persönliche Weltanschauung) und Religion (allgemeingültige Weltanschauung) ohne Widerspruch möglich.

Im Gegensatz zum paulinistischen Lügen-Christentum, das eine reine Glaubensreligion, besser **Glaubenskonfession** ist, wo der Mensch vom unmittelbaren Zugang zum Göttlichen gezielt abgetrennt wird und glauben muß, aber nicht philosophisch erkennen kann, wird durch die wissenschaftlich und philosophisch hergeleitete und fundierte kosmoterische Weltanschauung Wahrheitsfindung zum Leitmotiv und Erkenntnis zur Gewißheit. Es wird hier ein Weg beschritten, der dem Pfad der in der Schöpfung und ihren Naturgesetzen immanent enthaltenen göttlichen Wahrheit bedingungslos folgt – wir haben es hier mit einer **Erkenntnisreligion** zu tun! Aus kosmoterischer Sicht offenbart sich göttliche Wahrheit in Form fortschreitender Erkenntnis kosmischer Naturgesetzmäßigkeiten durch den Menschen.

Die kosmoterische Weltanschauung führt zur bewußten Verehrung der Natur, zur bewußten Erkenntnis einer verborgenen, imaginären Gottheit. Die durch die Philosophie und Wissenschaft empirisch und rational erkannte Wahrheit beruht hier auf Gesetzmäßigkeiten, auf bisher erkannten kosmischen Naturgesetzen, die in der Realität überall sichtbar und ableitbar sind – sie führt zur Erkenntnis der alldurchdringenden, in allen Erscheinungen der Schöpfung vorzufindenen dreieinigen kosmischen Gottheit.

Philosophie und Wissenschaft einerseits und Religion andererseits schließen sich von nun an in keinem Punkt mehr aus, sondern ergänzen, ja bedingen sich sogar gegenseitig. Sie stellen nicht mehr länger unvereinbare und zu differenzierende Polaritäten da, wie sie noch *Karl Jaspers* 1958 in *Religion und Philosophie* darstellte, sondern verschmelzen zu der von allen Menschen seit jeher ersehnten organischen Einheit, einer **heiligen Dreieinheit**, wie sie gerade bei unseren atlantischen Vorfahren selbstverständlich war (Anmerkung: Die Dreieinheit von Wissenschaft, Philosophie und Religion kam erst durch *Aristoteles* zur Auflösung, welcher die Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften voneinander abspaltete).

Erst die ontologisch-dimensionale Betrachtung der Wirklichkeit macht diesen fundamentalen Verschmelzungsprozeß möglich, die Ontologische Achse ist dabei der maßgebende kosmische Gesetzesstab, d.h. der Meßstab der Wirklichkeit, mit dessen Hilfe die wahren Gesetzmäßigkeiten erkannt und Wissenschaft und Philosophie endlich wieder an die kosmo-biologischen Gesetzmäßigkeiten angebunden und somit zur Religion werden können. Die ontologisch begründete KOSMOTERIK ist eine aus den elementarsten Daseinskategorien der Schöpfung abgeleitete, in die Natur integrierte Wissenschafts-Philosophie, durch die der Mensch Naturerkenntnis in den Erscheinungen der Schöpfung sowie den Sinn und Weg seines Daseins in sich selbst finden kann.

Neuer Wissenschaft ist es nun möglich, nicht nur den auf dem Grund des ausgetrunkenen Bechers ruhenden Gott wahrzunehmen (Max Planck), sondern ihn aufzugreifen und zu beschreiben und somit die dringend notwendige Verknüpfung des subjektiv Transzendenten mit dem objektiv Konkreten zu erreichen.

Die neue Religion – das SONNENCHRISTENTUM – braucht sich nicht mehr auf Glaubenspostulate, Personen- und Götterkult sowie religiöse Dogmen stützen; sie kann sich nun auf wissenschaftlich-philosophisch erarbeitete Erkenntnisse berufen, die in einem fortwährenden dialektischen Prozeß der Wahrheitsfindung gewonnen werden. Und es ist kein Betrug oder Selbsttäuschung, wenn nun Metaphysik und Physik zur Kosmophysik, wenn Exoterik und Esoterik zur KOSMOTERIK verschmelzen. Zwei sich seit jeher suchende Elemente können sich in der KOSMOTERIK erlösend verei-

nigen – endlich ist unmißverständliche Kommunikation möglich. Nie wieder braucht das eine gegen das andere gewalttätig werden, die Macht über den vermeintlichen Gegner zu erringen versuchen.

Die biblische Religion und alle dadurch beeinflußten Weltanschauungen, die den Gottmenschen verneinen und an der Spaltung zwischen Mensch und Gott festhalten wollen, spielen von nun an keine Rolle mehr – ihre Zeit ist abgelaufen, sie werden dahinschmelzen wie das Eis in der Sonne. Das SONNENCHRISTENTUM versöhnt die Religion mit der Philosophie und der Wissenschaft mit dem synergetischen Effekt der Gewinnung einer sowohl speziellen wie auch gleichzeitig allgemeingültigen neuen, kosmoterischen Weltanschauung.

Das SONNENCHRISTENTUM will die Menschen nicht in irgendeiner Weise glauben machen, sondern hält sie zu einer ganzheitlich-spirituellen Wahrnehmung, zum selbständigen Denken und freien Wahrheitsstreben sowie zu einem verantwortungsbewußten Handeln an. Durch die kosmoterische Weltanschauung werden die Menschen angeregt, die kosmo-biologischen Naturgesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge in all den wundervollen Erscheinungen der Schöpfung zu entdecken und die daraus zu ziehenden Erkenntnisse im Leben zu beherzigen – das SONNENCHRISTENTUM ist auf eine bewußte Rückanbindung an das kosmische Gesetz (religio) ausgerichtet. Es handelt sich hier um eine universale bzw. kosmoversale Religion des ganzheitlichen Empfindens, die durch wissenschaftliches und philosophisches Denken unterbaut ist und durch kontemplatives Betrachten und Eingehen in die Dinge sowie auch jederzeit logisch nachzuvollziehen ist!

Das SONNENCHRISTENTUM versteht das Leben des Menschen in seiner vielgestaltigen Erscheinungsform in erster Linie als eine lebendige Begegnung mit dem Göttlichen, das in allem Leben zu erkennen ist. Hier gibt es keine starren Moral- bzw. Glaubensvorschriften, sondern der Mensch ist dazu angehalten, dieser Gotteserfahrung mit einer selbstverständlichen sittlichen Haltung aus individuellem Bewußtsein zu begegnen, die weder durch Lohn- oder Strafverheißungen bestimmt, noch auf irgendein Wesen oder eine Gruppe von Wesen beschränkt ist, sondern die in der Verpflichtung gegenüber allem Sein gründet.

Der kosmoterisch empfindende Mensch weiß sich schuldig, wenn er sich gegen die Einheit des kosmischen Seins stellt, indem er eigenes oder anderes Sein sinnlos an seiner Entfaltung hindert, unterdrückt oder vernichtet. Das SONNENCHRISTENTUM ist frei von jeglicher Lohn- oder Strafmoral, es zeigt dem Menschen seine Macht und seine Verantwortung, das eigene Leben und auch das seines Volkes zu gestalten, ja, Meister seines Schicksals zu sein; hier gibt es auch keine Weltfluchtbestrebungen – im Gegenteil, das SONNENCHRISTENTUM ist eine weltanschauliche Liebeserklärung an das Leben.

Nach kosmoterischem Religionsverständnis partizipiert der Mensch am kosmischen Logos (All-Vater; kosmisches Allbewußtsein) und kann seinen Bewußtseinshorizont im aktuellen Leben, aber auch darüber hinaus in vielen weiteren Leben durch zyklische Reinkarnationen seiner Seele weiter entwickeln. Andererseits besteht aber auch immer die Möglichkeit, daß er sich durch die Unterdrückung von archetypischen Seelenimpulsen und dem damit verbundenen Aufbau von Schattenpotentialen (Karma) in seiner spirituellen Entwicklung zurückentwickelt – so bestimmt der Mensch durch die

spirituelle Entwicklung im aktuellen Leben immer auch die geistigen Bedingungen zu Beginn der Inkarnation im nächsten Leben.

Im Sinne des SONNENCHRISTENTUMS ist jeder Dienst am Leben Gottesdienst. Nach kosmoterischem Religionsverständnis gestaltet der Mensch in Form unmittelbaren, individuellen Gotterlebens durch eigene Erkenntnis- und Entscheidungsfindung als freies, eigenverantwortliches Wesen sein Leben und Schicksal im Rahmen der kosmobiologischen Gesetzmäßigkeiten selbst. Der Mensch ist mitverantwortlich für das Schicksal und die Gestaltung der Entwicklung seines Gemeinwesens sowie dessen kultureller Ausformung, er ist aufgerufen, diese in Selbstanstrengung mitzugestalten und zu beschützen.

KOSMOTERIK ist Aufforderung zur Selbsterkenntnis, sie gibt dem Menschen Anstöße, einen tieferen spirituellen Sinn im Leben und sich selbst als bewußte Mitschöpfer Gottes zu erkennen, sie will den Menschen die einzigartige Schönheit und Vielfalt unseres wundersamen Planeten mit den unendlichen, großartigen Möglichkeiten der spirituellen Entfaltung ins Bewußtsein rufen und ihn an seine Eigenverantwortlichkeit für seine spirituelle Entwicklung, für die Gemeinschaft und die Bewahrung der Schöpfung erinnern. Die KOSMOTERIK ist nichts anderes als nordische, d.h. atlantisch-germanisch-deutsche Weltanschauung und eligion in zeitgemäßer wissenschaftlich-philosophischer Ausformung – KOSMOTERIK ist die Lehre vom Gottmenschentum.

„Gott ist in der Welt und im Ich anwesend. Die Religion ist die Grundlage der Ethik und die Ethik ist die Voraussetzung des Lebens.“

Werner Heisenberg (1901-1976)

Im SONNENCHRISTENTUM werden *Jesus* und verschiedene andere Philosophen bzw. spirituelle Meister als Impulsgeber der idealistischen nordischen Geistigkeit und würdevolle, große Brüder und Schwestern im Geiste verstanden – sie werden verehrt, es soll jedoch keinen übertriebenen Personenkult geben. Die wissenschaftlich-philosophisch unterbaute Religion des SONNENCHRISTENTUMS stellt keine starre Dogmenreligion wie das bisherige, paulinistischer Lügen-Christentum dar, sondern beinhaltet ein lebendiges, integratives Prinzip, durch das über alle Zeit neue wahre wissenschaftliche und philosophische Erkenntnisse in den jeweiligen kosmoterischen Weistumsfundus der REICHSKIRCHE integriert werden können (weitere Informationen zu Sonnenchristentum und Reichskirche siehe Kapitel: Informationen zur Deutschen Reichskirche)

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN